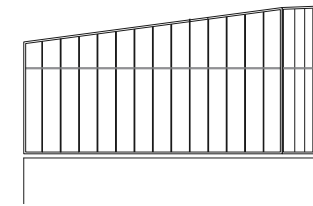
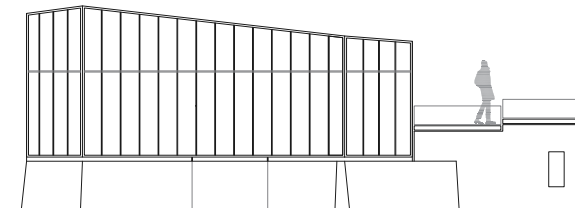


atelier.mobil.virtuell – Semesterentwurf im 6. Semester
Lehrstuhl Bauformenlehre und Darstellungsmethodik, Prof. Bernd Rudolf



Via all arco Volterra, Toskana
Als Atelier werden Arbeitsräume für das kreative Arbeiten bezeichnet; Licht, Raum und Möglichkeiten sollen das schöpferische Handeln fördern. Ein solches Atelier zur temporären Nutzung bereitzustellen, ist ein Resultat aus der wachsenden Bereitschaft zur Mobilität. Projekte wie ‚artists in residence‘ beruhen sicher-

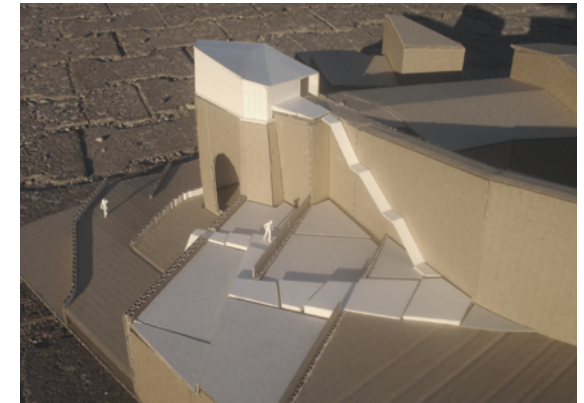
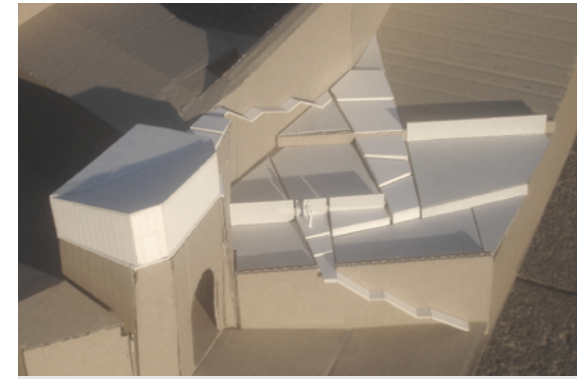
lich auch auf Faktoren wie Inspiration, Zweckbewusstsein und Kommunikation.
Dieses Atelier ist ein Angebot der Stadt an Künstler, Studenten, kreative Mobile, ein paar Wochen in fremder Umgebung zu verweilen und mit dem Fokus auf der Stadt, seinen Bewohnern und Besuchern tätig zu sein. Dabei spielt die Möglichkeit zur Kommunikation eine nicht un-

bedeutende Rolle – der zufällige oder gewollte Austausch mit Interessierten, Gleichgesinnten, Andersdenkenden ist anregend, hilfreich oder horizontenerweiternd. Die wichtigste Art der Kommunikation eines Künstlers besteht jedoch in der Möglichkeit sein Werk auch zu präsentieren und so eine Grundlage für Gespräche und Diskussionen zu schaffen.

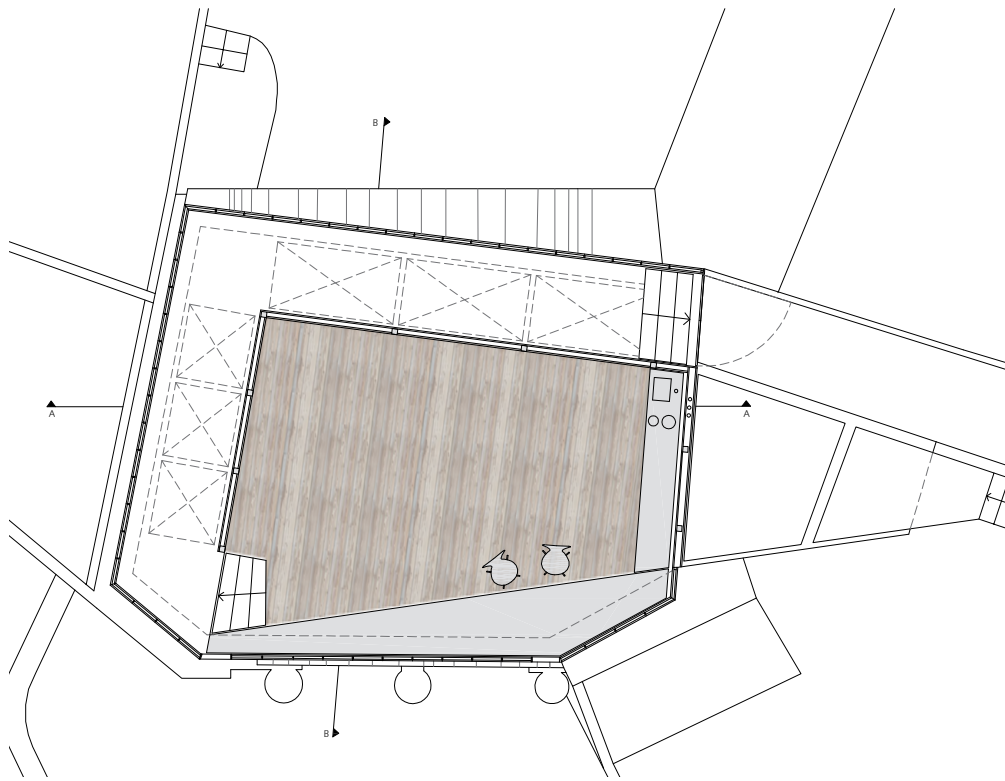


Der Ort für das Atelier ist das etruskische Stadttor Porta all Arco, dezentral gelegen, aber von mehreren Punkten der Stadt aus sichtbar. Mehrfach zerstört und wieder aufgebaut, bildet heute lediglich eine betonierte Plattform den oberen Abschluss.

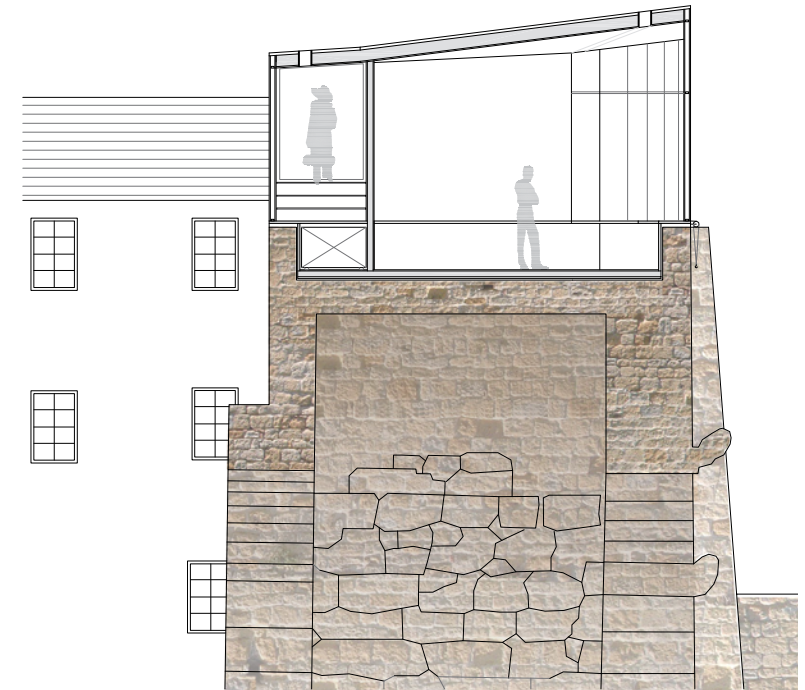
Der Weg in das Atelier, das nun einer Krone gleich auf dem Tor sitzt, erfordert aufgrund dieser Lage ein gewisses Maß an Mobilität. Die Mauern leiten hierbei den Weg, sei es aus der Stadt auf, oder in die Stadt entlang einer Mauer. Lange, einläufige Treppen wie sie überall in



Volterra zu finden sind, überwinden die großen Höhen, zielgerichtet. Einzelne Stufen ermöglichen das Schlendern auf ansteigendem Gelände. Auf diesem Weg kann der Flaneur auf Ausstellungstafeln bereits entstandene Objekte des anwesenden Künstlers betrachten.



Der Weg führt direkt am Atelier vorbei, wobei eine offene Türe zu einem Besuch einlädt. Eine Fortführung der Ausstellung in dem mit weichem Licht ausgeleuchteten Gang lockt den Gast in den eigentlichen Atelierraum. Das Tageslicht durch die transluzente Aussenhaut setzt die Werke optimal in Szene, während abends leichte Schatten die Anwesenheit von Besuchern verraten.



Der hohe Atelierraum mit ganzseitiger Lichtfassade bietet eine angenehme Atmosphäre und aus der Fortführung des Weges entsteht im Inneren eine große Arbeitsfläche. Durch den erneuten Niveausprung ist außerdem unterhalb des Ganges fast unsichtbar Stauraum für Materialien und Werkzeuge vorhanden. Auf Terrassen, Plattformen und Wegen kann zur abschließenden Vernissage geladen werden.

